Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 27

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Zoologisches

Professor Hediger vom Zürcher Zoo warnte Wohnungsinsassen vor dem Halten von so ungewöhnlichen ‹Haus›-Tieren als da sind: Affen, Halbaffen, Alligatoren, Krokodile, Ozelote, Geparde, usw. Recht hat er: Leute, die solches Getier in der Wohnung unterbringen wollen, sollen sich lieber mit dem Vogel begnügen, den sie ohnehin schon haben.

Medizin

An der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie wiesen verschiedene Aerzte darauf hin, daß der Mangel an frei praktizierenden Aerzten direkt zur Verstaatlichung der Medizin führe. Welch ein Teufelskreis – wenn wir nämlich dereinst offiziell verarztet werden, steigt der Anfall an Pflegebedürftigen ins Immense. Weil sich ob der staatlichen Heilbemühungen so viele krank lachen werden.

Erdöl

Am Anfang der Nahost-Spannung beschwichtigte die Schweizer Erdöl-Vereinigung die Konsumenten: Die Treibstoffversorgung sei gesichert, es gebe neue, nichtarabische Erdölvorkommen und alles sei viel, viel besser als bei der letzten Suezkrise. Und dann schnellten die Preise von Benzin und Heizöl wegen Versorgungsschwierigkeiten in die Höhe. Was beweist, daß eben doch sowohl die Erdölquellen als auch die Erzählungen der Erdölverbände vorwiegend orientalisch geblieben sind ...

1. Jahrgang Nr. 1

Mit einer Gesamtauflage von 650 000 Exemplaren wird die Gazette für Genießer ‹Cocktail› durch die Spirituosenhändler verteilt. Neben der Spirituosenreklame versucht dieses Propagandablatt alle Bemühungen zur Bekämpfung des alkoholisierten Motorfahrzeugführers ins Lächerliche zu ziehen und zu bagatellisieren. – Cocktail, eine wahre Schnapsidee.

Diplomatisches

Nachdem der Bundesrat einen ungarischen Botschaftssekretär, der sich in der Schweiz als Spitzel betätigte, ausgewiesen hatte, erklärte die ungarische Regierung den Kanzleisekretär der Schweizer Botschaft in Budapest als ‹Persona non grata›. Das ungarische Außenministerium gab offen zu, daß der betreffende Schweizer Diplomat unschuldig sei. – Unterentwickeltenhilfe an das ungarische Außenministerium ist fällig.

Tour de Suisse

Kommentar des ‹Jimmy von der Straße›: «Bi däre Hitz isch die Schtuur de Schwitz nüt anders gsii als en bessere Vereinsusfluug!»

Kuba

Fidel Castro hat das persönliche ‹geistige Eigentum› in Kuba offiziell abgeschafft. Kuba wird künftig ausländischen Autoren keine Honorare mehr bezahlen. Ebenso werden kubanische Schriftsteller auf alle Einnahmen durch ausländische Veröffentlichungen verzichten müssen. – Statt in Richtung Geist entwickelt sich Kuba immer mehr in Richtung Bart.

Naher Osten

Einige Zeitungen nannten Podgornys Besuch in Kairo ‹Schützenhilfe› für die Araber. Um *Schützenhilfe* zu bekommen, müßte man aber zuerst selbst schießen können ...

Der Treff ●

OLTEN → BAHNHOF BUFFET

Qualität | Auswahl | Bedienung

Deutscher Student 1967

Zur Erinnerung an die Studenten-Unruhen in Berlin

Dem jungen Mann im deutschen Land
ist, seit er atmet, nichts so nah,
so sattsam und so wohl bekannt
wie der private Kram vom Schah.

Er hat sogar viel mehr erfahren
als je passiert am Thron der Pfauen,
dank einer Presse, die seit Jahren
von Reza lebt und seinen Frauen.

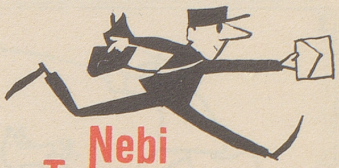
Früh fragte er sich jedoch: Nun,
was hat des Persers Frack und Wichs
im Klatscheblatt mit m i r zu tun?
Die Antwort war sehr einfach: Nix.

Und als der Schah sich dann in Fleisch
und Blut begab nach Westberlin,
bewarf der Jüngling mit Gekreisch
statt Käsblattredaktoren – ihn

mit faulen Eiern und Tomaten!
Die Schupos, da, den Schah zu schonen,
besorgten das mit Heldentaten,
dank Knüppel, Tod und blauen Bohnen.

Die Boulevard-Presse tat empört
ob des Studenten wilder Wut.
Doch hat es sie gar nicht gestört:
Sowohl Tomatensaft als Blut
ist für die Titelblätter gut!

Röbi



Nebi Telegramme

✉ Tour de Suisse 67: Warum brauchte Motta bei seiner bezahlten Schweizer Tournee gleich 60 radfahrende Begleiter?

✉ EMD = Generalvertreter.

✉ Erdölpreise: Nepp der guten Hoffnung.

✉ Finanzierer des Reaktors Lucens: Danke für Kern-Obst!

Dä

Oho!

«Mit einem ... märchenhaft erscheinenden Aufwand an DM-Millionen wird zurzeit bei unserm nördlichen Nachbarn versucht, Demokratie zu lehren ... und ihr (der jungen Generation) damit zu helfen, *die Vergangenheit zu bewältigen.* In der Schweiz ..., lastet zwar in anderer Weise die Vergangenheit oft ebenfalls wie Bleigewicht, *unbewältigt aber ist die Gegenwart.*»

(Hans Tschäni vor der Bildungskommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft am 26. Mai 1967.)

Im Weltraum

finden sich Amerikaner und Russen eher als auf der ‹guten Erde›. Ein symbolisch prächtiges Bild ist es erst noch, wie sie mit ihren Sonden um das Zeichen der Liebe (Venus) kreisen und nicht um dasjenige des Krieges (Mars).

Gruß aus Peking

Die rotchinesische H-Bombe: Zu den ‹Gedanken von Mao› seine Hintergedanken ... China wollte sich damit im Konzert der Vereinten Detonationen auch hören lassen ...

De Gaulle

hält sich heute für den Champion der ‹aktiven Neutralität›. Angesichts seiner Atombombenversuche ist es eher eine radioaktive Neutralität ...

Der wirklich letzte Modeschrei

Das lag ja wirklich in der Luft und war zu erwarten, nämlich daß sich die von Takt und Geschmack völlig unbelasteten Modeschöpfer sich bereits durch den Krieg im Nahen Osten ‹inspirieren› ließen. Das Pariser Mode-As, Marie Chantal aus Saint-Germain-des-Prés, ließ sich mit schwarzer Augenbinde fotografieren und nennt die Création: «Style Moshe» ...